

Verkehrspunkten ihre Burgen errichteten. So zerfiel Vorarlberg in die Grafschaften Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg und Bludenz, bis es endlich, mit Ausnahme des Fürstenthums Liechtenstein, an das Haus Habsburg kam. Die wichtigsten im Rheinthale gelegenen Orte sind Feldkirch, Rankweil, Hohenems und Dornbirn.

Bei Feldkirch, an der Ill gelegen, da, wo sie in das Rheinthale sich Bahn bricht, wurde 1796 wiederholt ein französisches Heer von den Oesterreichern zurückgeschlagen. Bei dem gewerbsleißigen Hohenems sieht man noch die Trümmer der alten Burg Hohenems.

Im 13. Jahrhundert hauste hier der Minnesänger Rudolf von Ems, ein Vertrauter des Hohenstaufischen Hauses und in den Künsten des Krieges und Friedens wohl erfahren; er ist der Verfasser einer Welthistorie und der im Mittelalter gern gelesenen Erzählung „Barlaam und Josaphat“. Das neue Schloß ist seit dem Jahre 1343 erbaut; unter ihm stehen die riesigen Trümmer des alten, gleich einer kühnen Warte in das Rheinthale, den Bodensee und nach Oberschwaben hinausspähend.

Unterhalb Dornbirn beginnt bald die von Kanälen und Gräben durchschnittenen sumpfigen Rheinebene, in deren Mitte die große, aus mehreren Dörfern bestehende Gemeinde Lustnau liegt, einst eine Pfalz Kaiser Karls des Dicken, der auf der Insel Reichenau starb. Wie alte Ueberlieferungen und das aufgefundenene Steingerölle unter den Moorgründen vermuthen lassen, lief einst der Rhein von Lustnau, statt wie jetzt nordwestlich, in nördlicher Richtung, um bei Fussach einzumünden, eine Richtung, auf die bei der beabsichtigten Rheinkorrektion wieder Rücksicht genommen werden soll.

Auf dem linken Ufer des Rheins breitet sich von Sargans an St. Gallisches Gebiet aus. Sevelen, Werdenberg, Haag, Rüti, Oberriet, Altstätten und weiter unten Rebstein, Heerbrugg, St. Margarethen, Rheineck und Staad bezeichnen von Sargans an die Hauptpunkte der das Rheinthale auf dem linken Ufer durchziehenden Eisenbahn.

Ueber Sevelen erhebt sich das alte zinnengekrönte Schloß Wartau. Werdenberg ist von dem thurmartigen Schloß gleiches Namens überragt, aus dem der kühne Rudolf von Werdenberg stammte, der barfuß die Appenzeller Hirten in der Schlacht von Stof 1405 gegen Oesterreichs Ritterheer zum Siege führte. Haag ist der Kreuzungspunkt der Strecke, die aus dem Toggenburgischen nach Feldkirch in den Allgäu und das Montafoner Thal führt.

Von Rüti an ragen links die gewaltigen Massen des Hohen-Rasten (1799 m) und des Ramor (1762 m) hervor und geben, steil in das Rheinthale abfallend, der Landschaft das Gepräge; beide Bergriesen werden gewöhnlich von Oberriet aus in 3 bis 4 Stunden erstiegen.

Bei Altstätten zeigt sich links durch eine Schlucht der Säntis und auf der rechten Seite des Rheins im südlichen Hintergrunde die Vorarlbergische Soesa plana.

Vor Altstätten weitet sich das Rheinthale immer mehr und der Rhein nimmt eine mehr nordöstliche Richtung. Zahlreiches Gerölle deutet auf